



Schweizerische  
Depeschagentur dt.

2008 08 20 2:36 KULTUR

**Buchbesprechung Beat Glogger: "Lauf um mein Leben" Sport als Gen-Labor Kritik Von Beat Mazenauer, SFD**

**Zürich (sfd) Der Sport ist ein Spiegel der Gesellschaft. Offen wird hier ein Wetteifer demonstriert, der im Alltag häufig nur verschämt gezeigt wird. Beat Glogger, Autor und Wissenschaftspublizist, erzählt davon in Form eines Thrillers.**

Die Olympischen Spiele in Peking warten täglich mit neuen sensationellen Rekorden auf. Sie erzeugen aber nicht mehr nur Bewunderung. In seinem Thriller "Lauf um mein Leben" beschreibt Beat Glogger, wie der Sprintstar Jesse Brown den Weltrekord über 100 Meter in ähnlicher Weise verbessert, wie es Usain Bolt gerade eben in Peking tat. Sauberer Sport? Doch die Frage steht im Raum: Ist Jesse Brown wirklich sauber? Alle negativen Dopingproben können die aufkeimende Skepsis nicht zerstreuen. Erst recht nicht, als sich eine Reihe von seltsamen Todesfällen ereignet. Hoffnungsvolle Sportler wie der Steeple-Läufer Asserate kollabieren in aller Öffentlichkeit mitten auf der Bahn. Die Skepsis reift zum handfesten Verdacht, als der Lausanner Dopingfahnder Thierry Velan eine Maus zugespielt erhält, die aus reinem Muskelfleisch zu bestehen scheint. Der Berliner Genforscher Steffen Brenn bestätigt seinen Argwohn. Die Maus ist gespickt mit Gensequenzen, die er für seine Forschungen an einem Medikament gegen Muskelschwund benötigt.

**Ein medizinisches Labor**

Jesse Brown, ein Kind aus der Newyorker Bronx und bei einer Pflegefamilie in der Schweiz aufgewachsen, wurde von Emilio Batista als Sprintwunder entdeckt. Er hat ihn zum Weltrekordler getrimmt, Jesses Erfolg verleiht auch ihm Ruhm. Doch Emilio hat eine dunkle Dopingvergangenheit. Sport ist ein soziales Labor, und offenkundig auch ein medizinisches. Beat Glogger, von Haus

aus Wissenschaftspublizist, befasst sich in seinem Thriller mit dem zukunftssträchtigen Gebiet des Gendopings und baut dieses glaubhaft in einen spannenden Plot ein. Was möglich ist, wird gemacht, hat der Philosoph Günter Anders schon vor Jahrzehnten bemerkt.

### **Spannender Plot**

Glogger schärft den Blick für eine medizinische Vision des Machbaren. Gentherapien sollen den Menschen verändern, doch ihre Folgen sind unberechenbar. "Lauf um mein Leben" ist ein sauber recherchierter Thriller, in dem Parallelen zur Gegenwart durchaus beabsichtigt sind. "Tote gibt es nur, wenn etwas Neues ausprobiert wird", weiss der Dopingfahnder. Der Sport dient als Trainingsbasis für obskure Ärzte im Graubereich der Legalität: Forschung im Menschenversuch gewissermassen. Es ist ein grosses Verdienst des Autors, dass er die hochkomplexen biologischen Prozesse verständlich machen kann. Die gentechnische Zukunft? Das Genre des Thrillers neigt dazu, die zeitliche Ordnung ausser Kraft zu setzen und Erzählplots spannungsmässig aufzupeppen. So auch hier. Streng literarisch betrachtet skizziert Glogger die psychologischen Aspekte eher grob, weshalb die mit enthaltene Liebesgeschichte etwas un gelenk wirkt. Umso präziser und differenzierter schildert er dafür die perfide Ambivalenz der modernen Medizin. Sie will das Gute und dient dem Bösen. Die gefährliche Vision eines gentechnisch aufgerüsteten Menschen ist nicht erhebend - aber ernst zu nehmen. Wie die Menschheit um ihr Leben läuft, davon erzählt dieser Thriller.